

Ausgeführt durch Gruner AG
St. Jakobs-Strasse 199, CH-4020 Basel, T +41 61 317 61 61, www.gruner.ch

R+U67d

Hochwasserrückhaltebecken Möhlintal - Verlust von Kulturland: Wie weiter mit fruchtbarem Boden?

Auftraggeber: Abwasserverband Region Möhlin
Standorte: Zuzgen und Zeiningen, Kanton Aargau
Bearbeitungszeitraum: September 2014 - August 2016 (exkl. Folgebewirtschaftung)
Leistungen: Beurteilung des Bodenzustandes vor Baubeginn, Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes inkl. Massenbilanzierung, Begleitung der Bautätigkeit, Koordination der Rekultivierungsmaßnahmen
Bausumme: CHF 5.5 Mio.

Projektbeschreibung: Die bestehenden Schutzdefizite bei Hochwasserereignissen entlang des Möhlinbachs werden mit je einem Rückhaltebecken in Zeiningen und Zuzgen reduziert. Während der Bauarbeiten ist Boden sowohl vorübergehend als auch definitiv betroffen, wodurch Fruchtfolgeflächen als Produktionsressource verloren gehen. Die Gruner AG wurde beauftragt, das Mandat der Bodenkundlichen Baubegleitung (BBB) zu übernehmen.

- > Bodenkundliche Baubegleitung - Phase Planung und Ausführung gemäss Pflichtenheft
- > Beprobung und Entsorgung von belastetem Boden und Aushub
- > Koordination der Wiederverwendung des überschüssigen Bodens
- > Massnahmenplanung der Folgebewirtschaftung



BBB - Die Spezialistin für den fachgerechten Umgang mit kostbarem Boden

1



1

Erhebung einer fundierten Entscheidungsgrundlage: Beurteilung des Bodenzustandes nach FAL 1997 vor Baubeginn (links) und messtechnische Überwachung der lokalen Bodenfeuchtigkeit und Niederschlagsmenge vor und während der Bautätigkeit (rechts).

2



2

Der Einsatz von Baggermatratzen (links) oder das Erstellen einer Baupiste (rechts) als lastverteilende Massnahmen im Rahmen des physikalischen Bodenschutzes. Die korrekte Zwischenlagerung der einzelnen Bodenhorizonte als wichtiger Schritt für die spätere, erfolgreiche Wiederverwendung des Bodenmaterials und den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit (rechts).

3



3

Mit einer Bodenkundlichen Baubegleitung als Projektpartner sind zu jeder Zeit ein koordinierter Arbeitsablauf, eine transparente Bodenzwischenlagerung und ein fachgerechter Umgang mit der Ressource Boden im Sinne des Bodenschutzes gewährleistet.

Somit konnten in diesem Projekt dank dem sorgsamem Bodenabtrag und der korrekten Zwischenlagerung über 3500 m³ fruchtbares Ober- und Unterbodenmaterial zur Rekultivierung von Deponien, für Terrainanpassungen oder die Rekultivierung von Leitungsgräben in der Region wiederverwendet werden.